

SUJET


2020-2021

ALLEMAND

Première Technologique

ÉVALUATIONS COMMUNES

Modèle CCYC : ©DNE	
Nom de famille (naissance) : <i>(Suivi s'il y a lieu, du nom d'usage)</i>	<input type="text"/>
Prénom(s) :	<input type="text"/>
N° candidat :	<input type="text"/>
N° d'inscription :	<input type="text"/>
<small>(Les numéros figurent sur la convocation.)</small>	
Né(e) le :	<input type="text"/>



1.1

ÉVALUATION COMMUNE

CLASSE : Première

VOIE : Générale Technologique Toutes voies (LV)

ENSEIGNEMENT : LV allemand

DURÉE DE L'ÉPREUVE : 1h30

Niveaux visés (LV) : LVA **B1-B2** LVB **A2-B1**

Axe de programme : 1

CALCULATRICE AUTORISÉE : Oui Non

DICTIONNAIRE AUTORISÉ : Oui Non

Ce sujet contient des parties à rendre par le candidat avec sa copie. De ce fait, il ne peut être dupliqué et doit être imprimé pour chaque candidat afin d'assurer ensuite sa bonne numérisation.

Ce sujet intègre des éléments en couleur. S'il est choisi par l'équipe pédagogique, il est nécessaire que chaque élève dispose d'une impression en couleur.

Ce sujet contient des pièces jointes de type audio ou vidéo qu'il faudra télécharger et jouer le jour de l'épreuve.

Nombre total de pages : 5

MINISTÈRE DE L'ÉDUCATION NATIONALE

SUJET LANGUES VIVANTES : ALLEMAND

EVALUATION 2

Compréhension de l'écrit et expression écrite

Niveaux visés LVA: B1-B2 LVB: A2-B1	Durée de l'épreuve 1h30	Barème : 20 points CE: 10 points EE: 10 points
--	--	---

L'ensemble du sujet porte sur l'**axe 1** du programme : **Identités et échanges**

Il s'organise en deux parties :

- 1- Compréhension de l'écrit
- 2- Expression écrite

Vous disposez tout d'abord de **cinq minutes** pour prendre connaissance de **l'intégralité** du dossier.
Vous organiserez votre temps comme vous le souhaitez pour **rendre compte en allemand** du document écrit (en suivant les indications données ci-dessous – partie 1) et **pour traiter en allemand le sujet d'expression écrite** (partie 2).

Titre du document : Reise durch Deutschland

1. Compréhension de l'écrit

- a) Lesen Sie den Text. Geben Sie wieder, was Sie verstanden haben. Beachten Sie dabei folgende Punkte:
 - Beruf und Staatsangehörigkeit des Erzählers;
 - Gefühle des Erzählers in Bezug auf die Provinz.
- b) „Meine Meinung über die Provinz hat sich dabei mit der Zeit gründlich geändert.“ (Zeile 27)
Erklären Sie, wie und warum der Erzähler seine Meinung geändert hat.
- c) „Im schlimmsten Provinz-Alptraum würde ihnen nicht einfallen, nach Berlin oder München auszuweichen.“
Wie kann man dieses Zitat anhand des Textes erklären?

Reise durch Deutschland

- 1 Die ersten zehn Jahre in der Bundesrepublik verbrachte ich in Berlin. Und jedes
Mal, wenn wir mit Freunden in der Kneipe¹ saßen und über Deutschland
redeten, wollte mir keiner zuhören: „du kennst dieses Land doch überhaupt
5 nicht, Berlin ist nicht Deutschland, und der Prenzlauer Berg erst recht nicht. Du
hast keine Ahnung, was hier wirklich los ist“ meinten sie.

- Ich hatte damals keine große Lust, in die Provinz zu fahren. In der
Millionenstadt Moskau aufgewachsen, später in die Millionenstadt Berlin
gezogen, hielt ich nicht viel von einem „glücklichen Dasein² auf dem Land“. Der
Alltag in einer Kleinstadt, wo alle einander kennen, alle gleichzeitig ins Bett
10 gehen, gleichzeitig aufstehen und wo der Briefträger mit seinem Vornamen
begrüßt wird, kam mir gruselig³ vor. In Russland war ich immer davon
überzeugt gewesen, dass alle meine Landsleute nur einen Traum hatten,
nämlich nach Moskau zu ziehen. Gott sei Dank schaffte das nicht mehr – nur
jeder Zehnte. In Deutschland stellte ich mir die Situation ähnlich vor. In der
15 Provinz würden wahrscheinlich nur diejenigen leben, die aus finanziellen,
privaten oder gesundheitlichen Gründen nicht in der Lage waren, nach Berlin
oder München zu ziehen, dachte ich naiv.

- Vor drei Jahren, als ich mein erstes Buch „Russendisko“ herausbrachte⁴,
bekam ich die Gelegenheit, den Großraum Deutschland näher kennen zu
20 lernen, weil mich nacheinander Hunderte von Buchläden, Kulturhäusern,
Theatern und ländlichen Clubs zu einer Lesung einluden. Ich fuhr nach Langen
und Wellmar, nach Weinberg, Waldbröl, Halberstadt und Hamm und las vor
kleinem Publikum. Selbst meine deutschen Freunde wussten nicht immer, wo
diese Orte lagen. Ich dagegen wurde zu einem Deutschland-Experten. „also
25 Arnsberg, das ist im Süden von Nordrhein-Westfalen, ungefähr 40 Kilometer
von Dortmund Richtung Süd-Ost!“, berichtete ich beispielweise meinen
Freunden.

- Meine Meinung über die Provinz hat sich dabei mit der Zeit gründlich geändert.
Inzwischen weiß ich, dass die Menschen sich überall gern aufhalten, ihren
30 Wohnsitz, wo immer er auch ist, über alles lieben und sich ein glückliches
Leben woanders gar nicht vorstellen können.
Im schlimmsten Provinz-Alptraum⁵ würde ihnen nicht einfallen, nach Berlin oder
München auszuweichen⁶.

¹ die Kneipe = die Bar

² das glückliche Dasein = das glückliche Leben

³ gruselig: épouvantable

⁴ herausbringen: publier

⁵ der Alptraum = ein schlechter Traum

⁶ ausweichen: (*ici*) démemager

35 Auf meinen Lesereisen wurde ich überall freundlich empfangen und neugierig
aufgenommen, doch unsere hauptstädtische „Russendisko“ war bald
nirgendwo eine Überraschung mehr. Trotzdem pendelte⁷ ich weiter durch
Deutschland, und lernte jeden Tag neue Leute und bisher unbekannte Orte
kennen. Das Land war voller Geschichten. Mir wurde klar, es war an der Zeit,
40 ein neues Buch zu schreiben. Nicht irgendeines, sondern ein Buch über die
deutsche Provinz. Also fing ich an, mir Notizen für ein „Deutsches
Dschungelbuch“ zu machen.

Nach Wladimir KAMINER, *Mein deutsches Dschungelbuch* (2003)

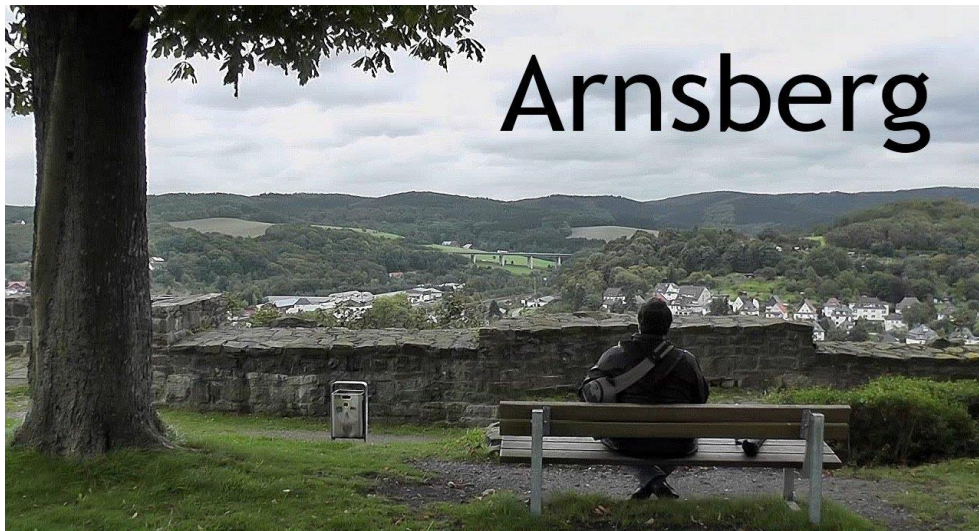
⁷ pendeln: sillonner

2. Expression écrite

Behandeln Sie Thema A oder Thema B. (mindestens 100 Wörter)

Thema A

Wladimir Kaminer reist nach Arnsberg, einer kleinen Stadt im Süden von Nordrhein-Westfalen. Schreiben Sie Kaminers Bericht und erzählen Sie von seinen Erfahrungen. (Reaktionen, Gefühle, Eindrücke...)



oder

Thema B

In Deutschland leben 77% der Menschen in Großstädten oder Ballungsgebieten* und nur 15 % in Dörfern mit weniger als 5000 Einwohnern. Auf der ganzen Welt entwickeln sich sogenannte „Megacities“ mit mehr als 10 Millionen. Dagegen sterben immer mehr Dörfer aus.

Warum ist dieser Trend problematisch und was könnte man dagegen unternehmen? Argumentieren Sie und geben Sie konkrete Beispiele.



Skyline – Frankfurt am Main

*métropoles